



Contents lists available at [ScienceDirect](http://www.sciencedirect.com)

Z. Evid. Fortbild. Qual. Gesundh. wesen (ZEFQ)

journal homepage: <http://www.elsevier.com/locate/zefq>



Versorgungsforschung / Health Services Research

Erste Ergebnisse eines deutschen Zweitmeinungsportals zeigen neben einer hohen Patientenzufriedenheit große Diskrepanzen zwischen Erstempfehlung und Zweitmeinung

First results of a German second opinion program show high patient satisfaction and large discrepancies between initial therapy recommendations and second opinion

Jan Weyerstraß^a, Barbara Prediger^a, Edmund Neugebauer^{a,b}, Dawid Pieper^{a,*}

^a Institut für Forschung in der Operativen Medizin (IFOM), Universität Witten/Herdecke, Köln, Deutschland

^b Medizinische Hochschule Brandenburg Theodor Fontane (MHB), Neuruppin, Deutschland

ARTIKEL INFO

Artikel-Historie:

Eingegangen: 22. August 2017
Revision eingegangen: 21. November 2017
Akzeptiert: 30. Januar 2018
Online gestellt: xxx

Schlüsselwörter:

Zweitmeinung
Zweitmeinungsportal
Übereinstimmung
Patientenzufriedenheit
Lebensqualität

ZUSAMMENFASSUNG

Hintergrund und Zielsetzung: Obwohl gesetzlich verankert, fehlen bisher aus Deutschland jedoch empirische Befunde zu Zweitmeinungsportalen. In dieser Studie werden verschiedene Aspekte der Zweitmeinung innerhalb einer Population eines Zweitmeinungsportals untersucht.

Methode: Für diese Studie wurden anonymisierte Patientendaten des Zweitmeinungsportals Medexo GmbH verwendet, die sich bei diesem im Zeitraum von August 2011 bis Dezember 2016 eine ZM eingeholt haben. Unterschiede der Patientencharakteristika, differenziert nach Übereinstimmung zwischen Erstempfehlung und ZM, wurden mit multivariater logistischer Regression analysiert. Die Patienten wurden 1, 3 und 6 Monate nach Einholung der ZM zur Zufriedenheit und Lebensqualität befragt.

Ergebnisse: Insgesamt holten 1414 Patienten eine ZM ein. Die Mehrheit holte sich eine ZM aufgrund von Beschwerden des Knies (37,3%), der Wirbelsäule (27,3%), der Hüfte (11,5%) und der Schulter (10,1%) ein. Abgesehen von der Indikation ($p=0,035$) hatten die übrigen Patientencharakteristika keinen Einfluss darauf, ob die Erstempfehlung bestätigt wurde oder nicht. Rund zwei von drei Erstempfehlungen wurden durch die ZM nicht bestätigt. 89% waren zufrieden bzw. sehr zufrieden mit der ZM und dem gebotenen Service.

Diskussion: Die ZM bietet Patienten die Möglichkeit eine zusätzliche unabhängige ärztliche Meinung einzuholen und somit eine Hilfe in ihrer Entscheidungsfindung. Die Gründe für die hohe Diskrepanz zwischen Erstmeinung und ZM müssen in weiteren Studien untersucht werden.

* Korrespondenzadresse: Dr. Dawid Pieper, MPH, Institut für Forschung in der Operativen Medizin (IFOM), Universität Witten/Herdecke, Ostmerheimer Straße 200, 51109 Köln, Deutschland.

E-mail: dawid.pieper@uni-wh.de (D. Pieper).

<https://doi.org/10.1016/j.zefq.2018.01.009>
1865-9217/

ARTICLE INFO

Article History:

Received: 22 August 2017

Received in revised form:

21 November 2017

Accepted: 30 January 2018

Available online: xxx

Keywords:

second opinion
second opinion program
agreement
patient satisfaction
quality of life

ABSTRACT

Background and objectives: Although legally anchored, there are no empirical results from German second opinion programs. In this study, various aspects within a population of a second opinion program are examined.

Methods: In this study patients were analyzed who sought a second opinion in the period from August 2011 to December 2016. Differences in patient characteristics, differentiated by agreement of first and second opinion, were analyzed using multivariate logistic regression. Patients' satisfaction and quality of life were examined one, three and six months after obtaining the second opinion.

Results: In total, 1,414 patients sought a second opinion. Most frequent medical indications were the knee (38.7 %), the back (26.8 %), the hip (11.7 %), and the shoulder (10.2 %). Except for the indication ($p = 0.035$), no patient characteristic had influence on the conformation of the second opinion. Approximately two out of three initial recommendations were not confirmed by the specialists. 89 % of the patients were satisfied or very satisfied with the second opinion and the service offered.

Conclusions: The second opinion offers patients the opportunity to seek an additional independent medical opinion and thus provide support for decision making. Further research is needed to examine the reasons for the high discrepancies between the first and second opinions.

Einleitung

Regional unterschiedliche Operationshäufigkeiten, die nicht ohne weiteres medizinisch erklärt werden können, sind in der Chirurgie seit langem bekannt [1–3]. Die Erklärungsansätze sind dabei sehr vielfältig [4]. Dabei wird auch die Frage nach der Indikationsqualität für Operationen aufgeworfen. Im Einholen einer zweiten Meinung (nachfolgend als Zweitmeinung (ZM) bezeichnet) wird das Potential gesehen, die Indikationsstellung zu verbessern und ggf. auch unnötige Eingriffe zu vermeiden [5,6]. ZM wurden in den 70er Jahren in den USA erstmalig von einigen Versicherungen für ausgewählte operative Eingriffe eingeführt.

Eine ZM kann je nach Ausgestaltung aber auch als eine informierte Entscheidungshilfe angesehen werden, indem der Patient stärker in den Entscheidungsprozess einbezogen wird [4]. Eine informierte Entscheidungshilfe bietet dem Patienten die Chance, sich von der Notwendigkeit und möglichen Folgen einer Behandlungsmethode ein eigenes Bild zu machen, um selbst abwägen zu können, ob diese Behandlung die richtige Wahl für ihn ist.

Seit 2015 haben gesetzlich Versicherte laut § 27b SGB V Rechtsanspruch auf eine unabhängige ärztliche Zweitmeinung bei planbaren operativen Eingriffen. Bislang hat der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) jedoch noch keine Richtlinie verabschiedet, die die Indikationen und Qualitätskriterien festlegen würde. Viele Krankenkassen bieten ihren Versicherten jedoch auch so die Möglichkeit eine Zweitmeinung (ZM) einzuholen (und erstattet zu bekommen), wobei die einzelnen Angebote sehr heterogen ausfallen [7]. Internationale Erkenntnisse über den Nutzen von ZM-Portalen sind überwiegend stark veraltet und weisen allesamt Defizite im Studiendesign auf [8]. Für Deutschland hingegen fehlen hierzu bislang jegliche Erkenntnisse.

Die vorliegende Studie untersucht Patientendaten eines deutschen ZM-Portals, welches Patienten seit 2011 eine unabhängige ZM anbietet. Die Ziele der Studie sind die Identifikation von Charakteristika jener Patienten, die sich für eine ZM entschieden haben, die Übereinstimmungsrate zwischen Erst- und Zweitmeinung, Zufriedenheit und Lebensqualität der Patienten.

Material und Methode

Studienpopulation

Für diese Studie wurden anonymisierte Patientendaten des Zweitmeinungsportals des Berliner Unternehmens Medexo GmbH (www.medexo.com) verwendet, die sich bei diesem im Zeitraum von August 2011 bis Dezember 2016 eine ZM eingeholt haben. Um

in die Analyse eingeschlossen zu werden, mussten Daten für Alter, Geschlecht, medizinische Indikation und Erstmeinung vorliegen. Weiterhin wurden Patienten eingeschlossen, für die Ergebnisse aus der 3-Monats-Nachbefragung zur Zufriedenheit und Lebensqualität vorliegen. Verwendete Daten stammen von Patienten, die der Verwendung ihrer Daten zu wissenschaftlichen Zwecken zugestimmt haben.

Datenerhebung

Patienten haben das Zweitmeinungsportal aus eigener Initiative für eine ZM entweder per Telefon, Kontaktformular oder E-Mail kontaktiert. Nach Ausfüllen des allgemeinen Fragebogens zu Patientencharakteristika, welcher seit 2016 auch Fragen zur Lebensqualität beinhaltet, und Zusammenstellung aller medizinisch relevanten Unterlagen wie z. B. Befunde aus Computer Tomographie (CT), Magnetresonanztomographie (MRT), Röntgenbilder oder Ähnlichem, wurden diese Daten digital oder postalisch an einen unabhängigen Experten übermittelt. Die Daten werden vorab von einem medizinischen Team des ZM-Portals auf Vollständigkeit überprüft, um zu gewährleisten, dass eine ZM überhaupt sinnvoll erbracht werden kann. Der für das vorliegende Fachgebiet zuständige Experte erstellt dann ein Gutachten – die ZM. Ein Kontakt zwischen Arzt und Patient fand nicht statt; die ZM wurde nach Aktenlage erstellt. Auf Basis der ZM des Experten wird nach Prüfung im nächsten Schritt von dem medizinischen Team des Portals eine laienverständliche Version dieser ZM erstellt, die dem Patienten übermittelt wurde. Bei Fragen hinsichtlich der ZM, war es den Patienten jederzeit möglich Rücksprache zu halten mit Medexo und falls erwünscht auch über Medexo Kontakt aufzunehmen mit dem jeweiligen Spezialisten. Die Patienten werden 1, 3 und 6 Monaten nach Einholung der ZM zur Zufriedenheit mit der ZM und dem gebotenen Service, der unterschiedlichen Therapie sowie seit 2016 erneut zu ihrer Lebensqualität befragt. Für die Ermittlung der Lebensqualität der Patienten wurde der SF-12® Fragebogen verwendet [9].

Statistische Auswertung

Die deskriptive Statistik der Patientencharakteristika wurde mittels Mittelwert und Standardabweichung (SD) für alle kontinuierlichen Variablen und Prozent für alle kategorischen Variablen dargestellt. Fehlende Werte wurden für die primäre Zielvariable „Übereinstimmung zwischen Erstempfehlung und ZM“ mittels multipler Imputation in 133 von 1414 Fällen mit jeweils 10 Imputationen ersetzt, um eine höhere Aussagekraft

Download English Version:

<https://daneshyari.com/en/article/7529516>

Download Persian Version:

<https://daneshyari.com/article/7529516>

[Daneshyari.com](https://daneshyari.com)